

Ökokonto Flur-Nr. 1219, Gemarkung Forstkastl

Allgemeine Angaben	
Flur-Nr.	1219 TF
Gemarkung	Forstkastl
Katasterfläche	7950 m ²
Kompensationsfläche	7375 m ²
Eigentümer	
Rechtliche Sicherung	---
Naturraum	Naturraum 053 Alzplatte Naturräumliche Untereinheit: 054-D Unteres Alztal
Rechtliche Bestimmungen	
Schutzstatus nach Art. 7-13 BayNatSchG	kein Schutzstatus
Schutzvorschlag	kein Schutzvorschlag
Darstellung im F-Plan	---
Darstellung im B-Plan	---
Sonstiges	---
Zustand bei Einbuchung	
Datum der Einbuchung	---
Nutzungs- bzw. Biotoptyp	<p><u>Landwirtschaftliches Grünland</u> 7.375 m²</p> <p>Bei der Fläche handelt es sich um landwirtschaftliches Grünland, das seit 5 Jahren nach dem Vertragsnaturschutzprogramm gefördert wird. Entsprechend der Vertragsbedingungen wird die Wiese 2x jährliche nicht vor dem 15.06. und 10.09. gemäht und nicht gedüngt. Das Mähgut wird abgefahren. Der Vertrag wurde bis Ende 2012 geschlossen und wird nicht weiter geführt.</p> <p>Der Pflanzenbestand setzt sich überwiegend aus Arten der Wirtschaftswiesen zusammen. Auf Grund der extensiven Nutzung der letzten Jahre konnten sich auch Magerkeitszeiger, wie Wiesen-Flockenblume, Schafgarbe und Spitz-Wegerich ausbreiten. Die magerkeitsliebenden Pflanzen werden bei entsprechender Nutzung zudem durch den kiesigen Untergrund begünstigt.</p> <p>Der Wiesenbestand ist insgesamt sehr einheitlich und weist keine</p>

Feinstrukturen oder sonstige Besonderheiten auf.
Ein Geräteschuppen mit 120m² befindet sich im Süd-Osten.



Benachbarte
Nutzungen

Die Wiese wird im Süden und im Osten von einem Laubmischwald umgeben. Dadurch ergibt sich vor allem am Südrand ein breiterer Schattenwurf, der Hochstauden, wie Wiesenkälberkopf und Wiesen-Bärenklau fördert.
Der Waldrand ist durch die weit hinunter belaubten Bäume zwar geschlossen, weist jedoch kaum Strauchbewuchs auf.



Nach Westen schließt eine Wirtschaftswiese an.

Am Nordrand der Fläche führt eine schmale Zufahrt zu einem Einzelanwesen.

Nördlich der Straße befindet sich eine steile, südexponierte Böschung, auf der sich ein artenreicher und blütenreicher Magerrasen erhalten hat. Die Fläche wurde im Rahmen der Biotopkartierung unter der Bezeichnung „Magerrasen und Extensivgrünland bei Auberg (7842-1004) erfasst. Die Biotopbeschreibung mit Artenliste liegt bei.





Aussagen
Fachplanungen
und Erhebungen
(z.B. ABSP)

Ziele für die Alzplatte:

Die landwirtschaftliche Nutzung soll umweltverträglich, natur- und ressourcenschonend durchgeführt werden.

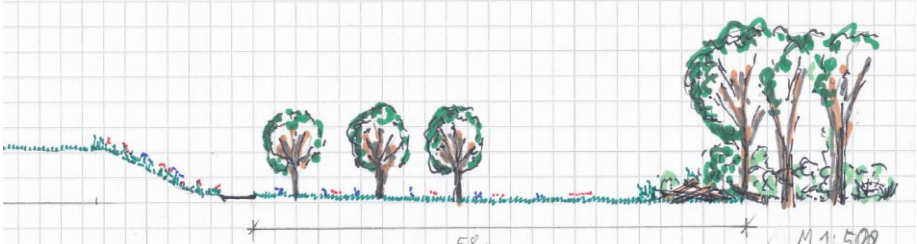
Der Anteil naturnaher bzw. extensiv genutzter Flächen soll auf mindestens 10 % erhöht werden.

Die Schmelzwassertäler und der Hochterrassenrand sollen als Verbundstrukturen von regionaler und sogar überregionaler Bedeutung reaktiviert werden.

Schwerpunktgebiet 7: Alztal und Alzleiten

Es lassen sich keine Ziele und Maßnahmen für die Fläche ableiten.

Wertstufe gemäß Leitfaden	<u>Grünland intensiv,</u> Kategorie I - oberer Wert Gebiete geringer Bedeutung für Naturhaushalt und Landschaftsbild
Entwicklung	
Entwicklungsziele	Entwicklung einer mageren Wiese; Anlage eines Streuobstwiese; Anlage eines strukturreichen Waldmantels;
Entwicklungsdauer	Kurz- bis mittelfristig (unter 25 Jahren)
Maßnahmen	<u>Entwicklung einer mageren Wiese</u> Streifenweises Auffräsen des Oberbodens; dadurch wird der flachgründige Oberboden mit dem kiesigen Material des Untergrundes vermischt; Breite der Streifen ca. 5 m, Abstand zueinander ca. 10 m; Gesamtfläche: ca. 1.500 m ² Anordnung der Streifen rechtwinklig zur Zufahrt; Entwicklung eines artenreichen Grünlandes durch Mahdgutübertragung von geeigneten Spenderflächen auf den aufgefrästen Streifen; vorzugsweise sollte das Mahdgut von der nördlich des Weges befindlichen Magerwiese verwendet werden; die Spenderfläche besitzt eine Flächengröße von ca. 1.000 m ² ; Ernte der Spenderfläche bei Erstaufwüchsen nicht vor Juli nach dem weitgehenden Ausfall der Samen von dominanten Obergräsern; Wiederholung der Ernte bei Zweitaufwüchsen ab Mitte Oktober; Es wird von einem Verhältnis der Spenderfläche zur Empfängerfläche wie 2 : 1 ausgegangen; Auftragsstärke des Mahdgutes auf die aufgefrästen Empfängerstreifen: ca. 2 cm im komprimierten Zustand; Pflege des gesamten Grünlandes: 2-schürige Mahd nicht vor dem 15.06. und 01.09. Entfernung des Mähgutes; Verzicht auf jegliche Düngung; alternativ extensive Beweidung nach Absprache mit UNB möglich. Die Mahd und gegebenenfalls die Beweidung der Empfängerflächen sollte in den ersten 2 bis 3 Jahren ausgesetzt werden; Durch die Anordnung der aufgefrästen Streifen wird eine Ausbreitung der Arten von der nördlich der Zufahrt befindlichen Magerwiese bis weit in die zu entwickelnde Wiese erleichtert; Die Extensivierung der Wiese führt zu einer Erhöhung des Anteils der Blütenpflanzen und bietet einer Vielzahl von Tieren insbesondere Heuschrecken, Hautflügler, Schmetterlinge und Spinnen einen ein vielfältiges Nahrungshabitat und Lebensraum. Zudem wird die isolierte Magerwiese nördlich des Kiesweges ausgeweitet und in ihrem Bestand gestärkt.

	<p><u>Anlage einer Streuobstwiese</u></p> <p>Pflanzung von ca. 21 Obstbäumen in der nördlichen Hälfte der Wiese; durch die Obstbaumreihe entlang des Weges ergibt sich eine schöne Zufahrt zu dem Einzelanwesen;</p> <p>Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Rindenkalkung; 2-malige Mahd ab dem 15.06. und 01.09., Verzicht auf Düngung, Mähgutabfuhr, alternativ extensive Beweidung nach Absprache mit der UNB möglich.</p> <p><u>Anlage eines strukturreichen Waldmantels</u></p> <p>Aufgabe der Nutzung in einem ca. 5-7 m breiten Streifen entlang des Waldrandes im Süden und Osten der Wiese;</p> <p>Bereichsweise Pflanzung von autochthonen, standortheimischen Sträuchern und Heistern; die Initialpflanzung soll auf etwa einem Drittel der Waldrandlänge in Teilbereichen erfolgen; 2- bis 3-reihige Pflanzung;</p> <p>Einbringen von Totholz in Form von Wurzelstöcken und Baumstämmen als Strukturelemente und Unterschlupfmöglichkeiten für Kleinsäuger;</p> <p>Schaffung von Brutmöglichkeiten für Heckenbrüter, wie Zaunkönig, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Heckenbraunelle.</p> <p>Weiterentwicklung der Fläche durch Sukzession;</p>
<p>Gesamtbetrachtung:</p>	<p>Die Mähgutübertragung aus der in unmittelbarer Nähe befindlichen, artenreichen Spenderfläche stellt eine qualitativ hochwertige Methode zur Entwicklung von insgesamt seltenen Magerwiesen dar.</p> <p>Insgesamt ergibt sich durch die Maßnahmen auf dem Flurstück 1219 eine schöne Abfolge von Lebensräumen von der bestehenden Magerwiese an der Böschung über den Streuobstbestand und der Magerwiese bis zum Waldrand und dem bestehenden Waldbestand mit vielfältigen Wechselwirkungen.</p> 

<p>Beginn der Maßnahmen</p>	<p>Herbst 2013: Pflanzung der Obstbäume und der Sträucher am Waldrand;</p> <p>Sommer 2013: Herstellung der Frässtreifen und Mahdgutübertragung auf dem ersten Drittel der geplanten Empfängerfläche;</p> <p>Sommer 2014: Herstellung der Frässtreifen und Mahdgutübertragung auf dem zweiten Drittel der geplanten Empfängerfläche;</p> <p>Sommer 2015: Herstellung der Frässtreifen und Mahdgutübertragung auf dem letzten Drittel der geplanten Empfängerfläche;</p>																
<p>Wertstufe gemäß Leitfaden</p>	<p><u>Grünland extensiv (Magerwiese)</u> Kategorie II - oberer Wert</p> <p><u>Streuobstbestand</u> Kategorie II - oberer Wert</p> <p><u>Waldrand mit Saum</u> Kategorie II - oberer Wert</p>																
<p>Flächenbilanzierung</p>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Grünland extensiv (Magerwiese)</td> <td style="text-align: right;">2.972 m²</td> </tr> <tr> <td>Streuobstwiese</td> <td style="text-align: right;">3.635 m²</td> </tr> <tr> <td><u>Waldrand mit Saum</u></td> <td style="text-align: right;"><u>888 m²</u></td> </tr> <tr> <td>Fläche:</td> <td style="text-align: right;">7.495 m²</td> </tr> <tr> <td>Geräteschuppen</td> <td style="text-align: right;">-120 m²</td> </tr> <tr> <td>Anrechenbare Fläche:</td> <td style="text-align: right;">7.375 m²</td> </tr> <tr> <td>durchschnittlicher anrechenbarer Faktor</td> <td style="text-align: right;">1 : 1,2</td> </tr> <tr> <td>rechnerisches Flächenguthaben:</td> <td style="text-align: right;">8.840 m²</td> </tr> </table>	Grünland extensiv (Magerwiese)	2.972 m ²	Streuobstwiese	3.635 m ²	<u>Waldrand mit Saum</u>	<u>888 m²</u>	Fläche:	7.495 m ²	Geräteschuppen	-120 m ²	Anrechenbare Fläche:	7.375 m²	durchschnittlicher anrechenbarer Faktor	1 : 1,2	rechnerisches Flächenguthaben:	8.840 m²
Grünland extensiv (Magerwiese)	2.972 m ²																
Streuobstwiese	3.635 m ²																
<u>Waldrand mit Saum</u>	<u>888 m²</u>																
Fläche:	7.495 m ²																
Geräteschuppen	-120 m ²																
Anrechenbare Fläche:	7.375 m²																
durchschnittlicher anrechenbarer Faktor	1 : 1,2																
rechnerisches Flächenguthaben:	8.840 m²																
Kosten																	
Planung																	
Grunderwerb o.ä. Kosten																	
Herstellung																	
Entwicklungspflege (Kosten für einen Arbeits-gang)																	